

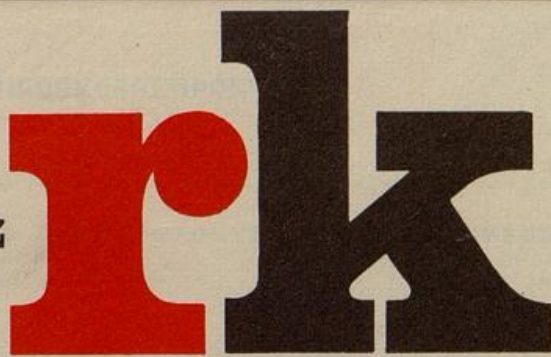
F 57.291

Mai 1981 Seite 16

198

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Montag, 4. Mai 1981

Blatt 1114

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (violett)
Stadtrat Nittel ermordet
Nekula leitet das Nittel-Ressort
Anteilnahme aus allen Kreisen der Bevölkerung
AKPE: Freudenreich neuer Hauptgeschäftsführer

Kommunal: (rosa)
Neues Brückenprüfgerät
Marktamtsgebäude auf dem Yppenmarkt wird saniert
Gemeinderat: Nächste Geschäftssitzung am 14. Mai
Bundesrat Suttner Generalsekretär des Städtebundes
FDP-Stadträte in Wien zu Gast
Rechnungshofbericht zur Kenntnis genommen
Neuer Vorstand für AKPE bestellt
Anna-Freud-Kindergarten eröffnet
Röntgen-Diagnosestraße im Sophienspital
ÖVP will mehr Pflegeplätze für Kinder

Lokal: (orange)
1.200 Wiener Mütter werden geehrt
Steno- und Maschinschreibwettbewerb

Nur über FS:
30.4. Arbeiten in der Amundsenstraße
Arbeiten in der Favoritenstraße
1.5. Stadtrat Nittel ist tot
Hohe Warte restlos ausverschenkt
Brand in Friseursalon
Fahnen auf Halbmast
2.5. Erste Badegäste in den Sommerbädern
4.5. Volkszählung: Bürgerdienst berät Wiener
Maurer Hauptplatz gesperrt
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Kondolenz zum Tod von Stadtrat Nittel

.....
Bereits am 1. Mai 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadtrat Nittel ermordet!

=++++

#Wien, 1.5. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Heinz NITTEL wurde am Morgen des 1. Mai vor seiner Wohnung in Hietzing durch drei Schüsse ermordet. Heinz NITTEL war verheiratet und hinterläßt einen Sohn.

"Der unfassbare Mord an Heinz Nittel ist eine Mahnung an alle, aktiv gegen die Saat der Gewalt zu kämpfen, die wir entsetzt in aller Welt gesehen haben", erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ bei der Kundgebung auf dem Rathausplatz, die anstelle des Maiaufmarsches der Wiener Sozialisten abgehalten wurde. Gratz bekundete den unbeugsamen Willen, sich keiner Drohung und keinem Terror zu beugen. "Heinz Nittel hat seine ganze Arbeitskraft, seine ganze Überzeugung, seine ganze Energie, sein ganzes Wissen für die Partei und damit für die Menschen dieser Stadt eingesetzt," formulierte Gratz. "Dabei war er im tiefsten Sinne dieses Wortes ein Demokrat. Er hat nicht angeschafft, sondern es war ihm wesentlich, um die Herzen und die Hirne der Menschen zu ringen." Gratz unterstrich, daß Nittel wahrscheinlich wie kein anderer die Menschen in Diskussionen überzeugen und nicht mit bereits gefällten Entscheidungen konfrontieren wollte. "Wir werden mit allen Mitteln gegen die Saat der Gewalt kämpfen und dafür sorgen, daß Österreich eine friedliche Demokratie bleibt," schloß der Bürgermeister.

Die Beisetzung Nittels findet Freitag, dem 8. Mai, 15 Uhr, in einem Ehrengrab der Stadt Wien statt. Vorher um 11 Uhr tritt der Gemeinderat zu einer Trauersitzung zusammen.

Nittel wurde am 29. Oktober 1930 in Klagenfurt geboren. Er studierte Jus, Staatswissenschaft und Welthandel. In den Wiener Landtag und Gemeinderat wurde er erstmals 1969 gewählt. 1970 erfolgte seine Wahl in den Nationalrat. Am 30. August 1976 übernahm er das Ressort "Städtische Dienstleistungen und Konsumentenschutz", am 14. Februar 1979 den Aufgabenbereich "Straße, Verkehr und Energie". Er strebte ein vernünftiges Miteinander der Verkehrsarten an, forcierte den U-Bahn und setzte sich für neue Straßenbauten dort ein, wo es galt, dichtbebaute Wohngebiete vom Durchzugsverkehr zu entlasten. Seinen Bestrebungen um eine langfristige Sicherstellung der Energieversorgung ist es zu danken, daß die kritischen Tage am Ende des letzten Winters problemlos bewältigt werden konnten.#

(Schluß) red/sr

.....
Bereits am 30. April 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

AKPE: Freudenreich neuer Hauptgeschäftsführer

=++++

16 #Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Der Aufsichtsrat der AKPE beschloß Donnerstag, für die Besetzung der Geschäftsführung der AKPE den Eigentümerversammlung Ministerialrat Dr. Friedrich FREUDENREICH als Hauptgeschäftsführer vorzuschlagen. Als Geschäftsführer für den Hochbau empfiehlt der Aufsichtsrat den bisherigen Bereichsleiter für Hochbau innerhalb der AKPE, Dipl.-Ing. Otto POKIESER. Der Posten eines Geschäftsführers für Haus- und Medizintechnik soll erst später besetzt werden. Interimistisch soll Dipl.-Ing. Dr. Peter Thomas RUGGENTHALER diese Geschäfte führen.#

Der Aufsichtsrat wählte Dr. Jörg KANDUTSCH zum Präsidenten des Aufsichtsrates. Erster Stellvertreter wurde Obersenatsrat Dr. Hans SIEBENSOHN, zweiter Stellvertreter Ministerialrat Mag. Richard MÜLLER. (Schluß) sei/gg

NNNN

.....
Bereits am 2. Mai 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Nekula leitet das Nittel-Ressort

=++++

1 Wien, 2.5. RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ hat Samstag früh den amtsführenden Stadtrat für Personal- und Rechtsangelegenheiten Franz NEKULA beauftragt, bis auf weiteres auch die Geschäftsgruppe "Straße, Verkehr und Energie", also das Ressort des ermordeten Stadtrates Heinz NITTEL, zu leiten. (Schluß) sti/and

NNNN

.....
Bereits am 2. Mai 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Anteilnahme aus allen Kreisen der Bevölkerung

=++++

2 Wien, 2.5. (RK-KOMMUNAL) In zahlreichen Beileidstelegrammen aus allen Kreisen der Bevölkerung und allen politischen Lagern wird Bürgermeister Leopold GRATZ die Anteilnahme am Tod von Stadtrat Heinz NITTEL und die Empörung über das unfabbare Verbrechen mitgeteilt.

Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER telegraphierte: "Die unfabbare Nachricht von dem verabscheuungswürdigen Verbrechen, dem Herr Stadtrat Nittel zum Opfer gefallen ist, hat mich tief erschüttert. Ich bitte Sie, als Landeshauptmann und Bürgermeister von Wien, meine tiefempfundene Anteilnahme an dem schweren Verlust entgegenzunehmen, der Sie eines Ihrer nächsten Mitarbeiter und die Stadt Wien eines demokratischen Politikers von hohem Verantwortungsbewußtsein beraubt hat. Seine großen Verdienste um eine zukunftsorientierte Verkehrsplanung und eine weitschauende Energievorsorge der Bundeshauptstadt werden in die Geschichte eingehen."

Telegramme in ähnlichem Sinne kamen vom niederösterreichischen Landeshauptmann LUDWIG, Parteivorsitzendem Dr. MOCK namens der ÖVP, Parteipräsidium der FPÖ, Botschafter Israels, von der Israelitischen Kultusgemeinde und zahlreichen jüdischen Organisationen, der Sozialistischen Jugendinternationale, von Bürgermeister Dr. GUGGENBERGER aus Klagenfurt, Bürgermeister RESCHEN aus Salzburg, Bezirksvorsteher Ing. HEINZ, vom Vertreter der Polisario in Wien und von vielen Lokalorganisationen der SPÖ.

Ein Beispiel für zahlreiche Beileidstelegramme aus Wirtschaftskreisen ist das Telegramm vom Club der Unternehmer der Mariahilfer Straße, in dem es heißt: "Gerade mit Stadtrat Nittel hatte sich ein sehr konstruktives Gesprächsklima zur Verbesserung der Verkehrssituation entwickelt. Fassungslos ob solcher Wahnsinnstat." (Schluß) sti/and

Neues Brückenprüfgerät

=++++

1 Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Straße, Verkehr und Energie beschloß die Anschaffung eines modernen Brückenprüfgerätes. Das relativ kleine Gerät, das auf einem Unimog montiert ist, kostet 1,7 Millionen Schilling. Mit Hilfe dieses Gerätes ist eine genaue Überprüfung einer Brücke ohne Einrüstung des Bauwerkes möglich. Außerdem wird ein größeres Prüfgerät (das allerdings dafür nicht so mobil ist) durch die Bundesverwaltung angeschafft und der Stadt Wien für die Überprüfung der Wiener Bundesbrücken zur Verfügung gestellt. (Schluß) ger/sr

NNNN

Marktamtsgebäude auf dem Yppenmarkt wird saniert

=++++

2 #Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Für Sanierung und Umbau des Marktamtes für den 16. Bezirk auf dem Yppenplatz hat der Gemeinderatsausschuß für Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz einen Sachkredit in Höhe von 1,130.000 Schilling bewilligt. #

Alle Wände, Fußböden, Decken, Stiegen, Türen und Fenster dieses Amtsgebäudes bedürfen einer Instandsetzung. Durch das Versetzen einiger Türen und durch Aufstellung einer Trennwand sollen die Abwicklung des Parteienverkehrs und die Arbeitsbedingungen der Fachbeamten verbessert werden. Im Keller ist der Einbau entsprechender Sanitäreinrichtungen vorgesehen. Die übrigen Kellerräume, die vom Eingang auf kürzestem Weg erreichbar sind, werden als Vergabeplatz für Marktfahrer und als Lagerraum für Leihwaagen eingerichtet. Geplant ist auch die Installation einer zentralen Wärmeversorgung an Stelle der veralteten Gasradiatoren, die wesentliche Energieeinsparungen erlauben wird.

Auf dem Floridsdorfer Markt ist die Errichtung eines Traforaumes im Marktaufichtsgebäude sowie die Verstärkung der Stromleitungen vorgesehen. Für diese Arbeiten genehmigte der Gemeinderatsausschuß einen Sachkredit von 930.000 Schilling.

(Schluß) we/sr

NNNN

1.200 Wiener Mütter werden geehrt

=++++

3 #Wien, 4.5. (RK-LOKAL) 1.255 dauerbefürsorgte Wiener Mütter, die über 60 Jahre alt sind, werden diese Woche über Einladung von Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER an den traditionellen Muttertagsfeiern in Wien im Restaurant auf dem Kahlenberg teilnehmen.#

Die Mütter werden von den Bezirken aus mit Autobussen auf den Kahlenberg geführt, wo sie eine Kapelle der E-Werksbediensteten mit Musik empfangen wird. Ernst TRACK wird als Conferencier sodann durch ein buntes Programm führen, in dem unter anderen Kammersänger Karl Terkal, Kurt Sobotka, Elfi Balga und Prof. Norbert Pawlicki mitwirken werden. Außer einer Wiener Jause mit Kaffee, Schlagobers und Gugelhupf erhält jede Mutter ein Erinnerungsgeschenk.

Die Muttertagsfeiern der Stadt Wien werden bereits seit dem Jahre 1954 abgehalten. Bisher wurden mehr als 29.000 Mütter geehrt. (Schluß) zi/gg

NNNN

Nächste Geschäftssitzung des Gemeinderates am 14. Mai

=++++

5 Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat tritt Freitag dieser Woche, um 11 Uhr, zu einer Trauersitzung für den ermordeten Stadtrat Heinz NITTEL zusammen. Die für diesen Tag vorgesehen gewesene Geschäftssitzung des Wiener Gemeinderates wurde auf Donnerstag, den 14. Mai, verschoben.

Die Sitzung beginnt um 9 Uhr. (Schluß) red/gg

NNNN

Bundesrat Suttner - Generalsekretär des Städtebundes

=++++

7 #Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Der Obmann des österreichischen Städtebundes, Bürgermeister Leopold GRATZ, führte Montag den neuen Generalsekretär des österreichischen Städtebundes, Bundesrat Reinhold SUTTNER, in sein Amt ein. Suttner wurde am 6. April vom Hauptausschuß des Städtebundes in diese Funktion berufen. Gratz dankte dem bisherigen Generalsekretär, Landestagspräsident Otto SCHWEDA, der dieses wichtige Amt 19 Jahre lang ausgeübt hat. #
(Schluß) sti/gg

NNNN

FDP-Stadträte in Wien zu Gast

=++++

9 Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Auf Einladung der Wiener FPÖ wird die FDP-Fraktion im Stadtrat der Landeshauptstadt München vom 6. bis 8. Mai nach Wien kommen. Der Delegation gehören sechs Mitglieder - drei Männer und drei Frauen - unter dem Vorsitz von Stadtrat Manfred Brunner an. Der erste Tag des Besuches soll zu einem politischen Meinungsaustausch zwischen der Wiener und Münchner Fraktion genutzt werden. Am 7. Mai ist eine Besichtigungsfahrt von kommunalen Projekten geplant. Auf dem Programm stehen unter anderen die U-Bahn, die Donauinsel, die UNO-City und das AKH. Am dritten Tag werden die Münchner Gäste die Gelegenheit haben, das Parlament zu besuchen. (Schluß) ba/gg

NNNN

Rechnungshofbericht zur Kenntnis genommen

=++++

11 Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik nahm Montag einen Bericht des Rechnungshofes über die Betriebsorganisationsplanung beim Neubau des Allgemeinen Krankenhauses in Wien zur Kenntnis. Mit den Stimmen der SPÖ wurde die Umwandlung der AKPE in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung beschlossen. Eine ausführliche Diskussion über den Bericht des Rechnungshofes und über die Umwandlung der AKPE wird in der Sitzung des Wiener Gemeinderates am Donnerstag, dem 14. Mai, erfolgen. (Schluß) sei/gg

NNNN

Neuer Vorstand für AKPE bestellt

=++++

12 Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Die Generalversammlung der Allgemeines Krankenhaus, Planungs- und Errichtungsgesellschaft (AKPE) beschloß Montag, Ministerialrat Dr. Friedrich FREUDENREICH zum Vorsitzenden des Vorstandes der Gesellschaft und Dipl.-Ing. Otto POKIESER zum Vorstandsdirektor für den Hochbau zu bestellen. Die Bestellung erfolgt zunächst auf ein Jahr auf Probe. (Schluß) sei/sr

NNNN

Anna-Freud-Kindergarten eröffnet (1)

Utl.: Modellkindergarten erforscht kindliche Psyche

=++++

13 #Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Am Montag, dem 4. Mai wurde ein Modellkindergarten - der Anna-Freud-Kindergarten - in einer städtischen Wohnhausanlage in Wien 18, Gersthofer Straße 125 von Vizebürgermeisterin Gertrude FRÖHLICH-SANDNER eröffnet. Das Besondere an diesem Kindergarten: die Kinder werden hier von einem psychoanalytisch geschultem Team betreut, das die kindliche Entwicklung genau registriert und aufzeichnet. Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit sollen für die Arbeit in den anderen Wiener Kindergärten und Institutionen, die Kinder betreuen, nutzbar gemacht werden. Der Wiener Modellkindergarten hat sein Vorbild im Kindergarten der berühmten Hampstead-clinic in London, der von Anna Freud geführt wird.#

Mit der Namensgebung knüpft das Jugendamt der Stadt Wien an die Zusammenarbeit mit Anna Freud vor dem Zweiten Weltkrieg an. Anna Freud hat sich auf Anregung ihres Vaters Sigmund Freud die Erforschung der kindlichen Entwicklung zur Lebensaufgabe gemacht. Die Arbeit mit Kindern und ihre systematische Beobachtung führt zu einer Quelle von neuen Erkenntnissen, die sich für die Bewältigung von Erziehungsaufgaben als überaus positiv erwiesen.

Die Kinderpsychoanalyse hat vor allem gezeigt, daß die Kindheit nicht nur unbeschwert und glücklich ist, sondern daß die frühkindliche Entwicklung auch als Kampf zwischen den Wünschen und Bedürfnissen des Kindes mit der Anforderung der Außenwelt zu verstehen ist. "Was das Kind zwischen dem ersten und dem sechsten Lebensjahr zu erwerben hat, ist mehr als je im späteren Leben", meint dazu Anna Freud.

Dementsprechend werden die Kinder in den städtischen Kindergärten auf die Bewältigung der unmittelbaren und zukünftigen Aufgaben möglichst umfassend vorbereitet. (Forts.) ba/sr

NNNN

Anna-Freud-Kindergarten eröffnet (2)

Utl.: Modellkindergarten erforscht kindliche Psyche

=++++

14 Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Im Anna-Freud-Kindergarten werden die Kinder in drei Bereichen besonders gefördert:

- o im Gefühlsleben - dazu gehört auch die Selbstbeherrschung
- o in sozialen Beziehungen - zu Mitmenschen und zur Gruppe
- o in den kreativen Fähigkeiten.

Zum Team des Kindergartens gehören psychoanalytisch geschulte Kindergärtnerinnen und eine Leiterin, die sechs Wochen im Kindergarten der Hampstead-clinik Erfahrungen sammeln konnte. Außerdem eine Psychologin, die jahrelang mit Anna Freud in England zusammengearbeitet hat und nun hauptberuflich Kindergärtnerinnen ausbildet. Eine Sozialarbeiterin steht für die Intensivierung der Familienkontakte zur Verfügung. Die Eltern sollen so stark in die Zusammenarbeit einbezogen werden, daß sie als "Mitarbeiter" bezeichnet werden können.

Der Kindergarten ist - so wie alle anderen städtischen Kindertagesheime - für die Kinder der Umgebung vorgesehen. Die Gruppengröße wurde mit 15 Kinder festgesetzt. Auch die räumliche Gestaltung des Anna-Freud-Kindergartens entspricht weitgehend der aller neueren Kindergärten: jeder der drei Gruppen steht ein Gruppenraum, Garderobe, Sanitärräume und eine kleine Freifläche zur Verfügung. Für alle drei Gruppen gemeinsam ist ein Mehrzweckraum eingeplant. Eine große Terrasse am Dach des Gebäudes ermöglicht den Aufenthalt im Freien. (Schluß) ba/gg

NNNN

Steno- und Maschinschreibwettbewerb

Utl.: PID-Mitarbeiterin die Schnellste

=++++

15 Wien, 4.5. (RK-LOKAL) Bei einem von der Arbeitsgemeinschaft Stenografie des Bildungsreferates der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten veranstalteten Leistungsschreiben in Stenografie und Maschinschreiben wurden 1.842 Arbeiten abgegeben, wovon 147 mit Preisen bedacht werden konnten.

Die beste Leistung erzielte in Stenografie Brigitte Rohr vom Pressedienst mit einer Minutenleistung von 200 Silben, in Maschinschreiben Ludwig Capek von der Städtischen Bestattung mit 5.081 Reinanschlägen in zehn Minuten. Beim Diktat in die Schreibmaschine kam Josef Artner (Allgemeines Krankenhaus) auf 150 Silben je Minute.

Weitere ausgezeichnete Leistungen in der Kombination erbrachten folgende Mitarbeiter: Gabriele Wimmer - MA 60, Romana Kalt - MD-VR, Eva Bauer - MA 64.

Bei den Lehrlingen wurden jeweils die Jahrgangsbesten und die Klassenbesten in beiden Disziplinen ermittelt. Die Jahrgangsbesten waren: 1. Klassen - Elisabeth Mayer, 2. Klassen - Brigitte Sischka, 3. Klassen - Doris Kreysa.

Für die besten Leistungen stellte sich die Stadtverwaltung mit Remunerationen von 800 bis 2.000 S in einer Gesamthöhe von 39.900 S ein. Es wurden die zehn Besten des allgemeinen Wettbewerbes und 31 Bürokaufmannslehrlinge für Leistungen ausgezeichnet, die über dem Durchschnitt liegen. 46 Lehrlinge erhalten Bildungsschecks im Wert von je 500 S, die zum Besuch von verschiedenen Weiterbildungskursen nach freier Wahl dienen. Die Gewerkschaft stiftete 5 Geldpreise zu je 700 S und 55 wertvolle Bücher.

Insgesamt konnten 579 Arbeiten mit Diplomen mit der Note "sehr gut" und 477 mit der Note "gut" prämiert werden.

Bei der Preiszuerkennung wurden die Leistungen in beiden Disziplinen berücksichtigt, überdies auch die Leistungssteigerung gegenüber dem vorjährigen Bewerb, soferne Kolleginnen und Kollegen daran teilgenommen haben.

Die Überreichung der Preise und die Ehrung der Ausgezeichneten findet am 6. Mai, um 14.30 Uhr, im Wappensaal des Wiener Rathauses statt. Den Bericht über den Wettbewerb gibt der Leiter der Arbeitsgemeinschaft Stenografie, OAR Baumgartner. Die Festrede wird Stadtrat Franz Nekula halten. Die Gewerkschaftspreise übergibt der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Rudolf Pöder.
(Schluß) red/gg

Röntgen-Diagnosestraße im Sophienspital (1)

=++++

16 Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Das Röntgeninstitut im Sophienspital wurde innerhalb der letzten Jahre mit einem Gesamtkostenaufwand von 12,4 Millionen Schilling baulich und einrichtungsmäßig völlig neu adaptiert und modernisiert. Auf Grund seiner apparativen Ausstattung zählt das Institut (Vorstand Univ.-Prof. Dr. Emerich Deimer) zu den derzeit modernsten Einrichtungen dieser Art in Wien. Montag stattete Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in Begleitung der ärztlichen Leiterin des Sophienspitals Dr. Ingrid LEODOLTER dem Institut einen Besuch ab, um sich über dessen röntgendiagnostische Möglichkeiten zu informieren.

Zu den Schwerpunkteinrichtungen zählt unter anderem eine Angiographieanlage mit der es möglich ist, sowohl die Arterien und Venen im gesamten Körperbereich als auch sämtlicher Organe, wie zum Beispiel der Niere, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, der Milz, des gesamten Magen-Darmtraktes und des Brustraumes, darzustellen. Neben Gefäßverschlüssen und -verengungen kann jede krankhafte Veränderung, wie etwa Fehlbildungen, Entzündungen oder Tumore exakt festgestellt werden. Dazu kommt, daß der überwiegende Teil dieser Untersuchungen ambulant durchgeführt werden kann. Zu den weiteren Einrichtungen zählt ein Tomographiegerät zur schichtweisen Diagnostik verschiedener Organe. Ein Mammographiegerät zur genauen Untersuchung der Brustdrüse und in diesem Zusammenhang zur Früherkennung von Tumoren sowie ein Ultraschallgerät zur röntgenstrahlenfreien Untersuchung verschiedener Organe im Bauch- und Beckenbereich ergänzen diese Röntgen-Diagnosestraße. Dem Ultraschall kommt gerade für die röntgenstrahlenfreie Untersuchung von Schwangeren große Bedeutung zu. Darüber hinaus verfügt das Institut über sämtliche Möglichkeiten für Schädel-, Wirbelsäulen- und Herz-Lungenaufnahmen. Mit Hilfe einer Bildverstärker-Fernsehanlage ist außerdem eine detaillierte und präzise Diagnose möglich. (Forts.) zi/gg

Röntgen-Diagnosestraße im Sophienspital (2)

Utl.: Frequenz verdreifacht

=++++

17 Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Auf Grund des in den letzten Jahren forcierten Ausbaus stieg auch die Frequenz des Röntgeninstituts ganz wesentlich. Gab es 1976 33.196 röntgenologische Untersuchungen, so stieg laut Prof. DEIMER, die Frequenz im Vorjahr nahezu auf das Dreifache, nämlich 90.985 Patienten. (Schluß) zi/sr

Anna-Freud-Kindergarten eröffnet (3)

Utl.: Von der Kinderbewahranstalt zur aktiven Erziehungshilfe
=++++

19 Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Zur Eröffnung des Anna-Freud-Kindergartens beglückwünschte Anna FREUD die Wiener Stadtverwaltung in einem Brief zu dem Entschluß, den Modellkindergarten zu errichten und bedauerte ihr Fernbleiben aus gesundheitlichen Gründen. Anna Freud habe den Weg des Wiener Kindergartens von seinen Anfängen her verfolgen können. "Was zur Zeit des Ersten Weltkrieges nicht viel mehr war als eine Art Kinderbewahranstalt, hat sich im Laufe der folgenden Jahrzehnte in aktive Erziehungshilfe verwandelt", schrieb die berühmte Kinderpsychologin. Der neue Gersthofer Kindergarten mit seiner generösen Ausstattung, seiner sorgfältig ausgewählten Leitung und seiner beschränkten Kinderzahl sei ein glücklich gewähltes Wahrzeichen dieser neuen Entwicklung.

Vizebürgermeisterin Gertrude FRÜHLICH-SANDNER wies im Pressegespräch darauf hin, daß die Aufnahme der Kinder in diesen Kindergarten von keinen speziellen Auswahlkriterien abhängt, sondern, daß er wie alle städtischen Kindergärten den Kindern aus der näheren Umgebung zur Verfügung stehe.

Außer der Vizebürgermeisterin waren bei der Eröffnung auch der Erste Landtagspräsident Hubert PFOCH und Wohnbaustadtrat Johann HATZL als Ehrengäste anwesend. (Schluß) ba/sr

NNNN

ÖVP will mehr Pflegeplätze für Kinder

=++++

18 Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Die Problematik "Kind in Wien" stand Montag vormittag im Mittelpunkt eines Pressegesprächs der Wiener ÖVP. Frau GR. Maria HAMPEL-FUCHS betonte in ihren Ausführungen, daß die Gemeinde Wien für das Kindergartenwesen sehr viel geleistet hat, meinte jedoch, daß die Schwerpunkte falsch gesetzt wurden. Das Bestreben der Gemeinde Wien nach immer mehr Kinder- und Säuglingskrippen müsse - so Hampel-Fuchs - zugunsten der Beschaffung von Pflegeplätzen geändert werden. Zu viele Säuglinge und Kleinkinder seien in Wien in Heimen. Die Betreuung in den Heimen und Krippen könne - obwohl die Bediensteten ihr Bestes gäben - nicht entsprechend sein. In der Mehrzahl der Fälle sei eben der Pflegeplatz das Beste. Hampel-Fuchs erklärte, daß Frau Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner bemüht ist, mehr Pflegeplätze zu bekommen, aber hier seien intensive, gezielte Aktivitäten, zum Beispiel auch Aufrufe in den Zeitungen, notwendig. Man müsse erreichen, daß die Zuweisung von Kindern, die auf einen Pflegeplatz warten, und Adoptionen rascher eingeleitet werden. Manche Schädigungen bei Kleinkindern könnten durch wirkliche Bezugspersonen vermieden werden.

Im Dezember 1980 befanden sich - laut Hampel-Fuchs - 4.464 Kinder in dauernder städtischer Fürsorge. 2.224 befinden sich in städtischen oder privaten Anstalten und 2.240 bei Pflegeeltern in oder außerhalb Wiens. 1.042 Kinder wurden 1978 der städtischen Kinderübernahme- und -unterstützungsstelle überstellt. 145 waren davon unter einem Jahr alt, 152 im Alter von ein bis drei Jahren. Nur 47 Kinder wurden zu Pflegeeltern gegeben, 994 mußten in Anstalten verbleiben. Die ÖVP sei der Auffassung, daß das Projekt Pflegeeltern gegenüber dem Heim zu fördern ist, sagte Hampel-Fuchs. Heime sollten nur im absolut notwendigen Umfang bestehen. (Schluß) am/gg

NNNN